Hermann Menhardt: Handschriftenverzeichnis der Kärntner Bibliotheken I: Klagenfurt, Maria Saal, Friesach (Handschriftenverzeichnisse österreichischer Bibliotheken 1: Kärnten).
Wien, 1927 Seite 204
Quelle:
Copyright:

Saec. XIV, Perg., 2 halbe Bll. (das erste u. letzte eines Quinternio), aus 2 Streifen zusammengesetzt. Die Bll. der ganzen Hs. dürften 240×160 groß gewesen sein. — 2 Kol., je 18—19 Z. erhalten, die Z. 5·3 *mm* hoch, die ursprüngliche Kol. zu etwa 40 Z., der innere Rand ist 15, der äußere 18, der obere 10 *mm* breit, die Zwischenräume der Kol. 6·5 *mm*. Got. Min., rote kalligr. Init. V 1ra oben; durch die Versanfänge ist ein roter Strich gezogen. — Die Mundart ist mitteldeutsch. — Die Streifen wurden 1923 vom Verf. abgelöst von D. Andreae Alciati ad rescripta principum commentarii, Lugduni MDXXXVII (im Gesch.-Ver. f. Kärnten Sign. 51a 3); dieses Buch war 1575 im Besitz des Ludovicus Romanus JUD, wahrscheinlich eines Leipziger Juristen, später des Sigismundi L. Baronis de Schoberg und durch Erbschaft 1759 des Fr. Jos. B. de Kayserstein und des Jos. Frh. v. Sterneck, der es 1846 dem Verein schenkte.

Bei Ehrismann, Die Weltchronik Rudolfs von Ems, Deutsche Texte des Ma. XX, entsprechen die Verse 15630—41, 63—80, 90—717, 16334—48, 17280—89 nur beiläufig, in der Historia scholastica Buch Deuteronomii Cap. XVIII—XX, Josue X—XI.

Beschreibung im Arch. der Deutsch. Kommission d. Preuß. Ak. d. W., vgl. Sb Berlin 1927, S. XLVIII.

5/23—3

Bl. 1ra—vb *Moralischer Traktat,* deutsch, Bruchstück. Inc.: „wider steriben. [rot: Hie hebt sich das seheste [sechste!] puech an. Des ernsten Capitl von der rainchait, von den freyn spruchen vnd taten, von der gerechtichait, von der offenwaren trew, von der trew der beib zue den mannen, von der trew der diener zu den herren, von der vercherung der siten vnd des gelueches. Das ist das erste Capitel. [schwarz:] Dux Romane. Hie hebt der maister das sechst puech an vnd sait von der chewsch vnd rainchait vnd spricht: Da des Romischen Chunig Tarquinii sun.“ Expl. (Das aindleft Capitl): „den (Gallum) hies er mit gaiseln slahen, da Memus“ [bricht ab].

Saec. XV, Perg., 1/2 Bl., 355×130, die ganze Breite betrug etwa 210. — 2 Kol., got. Min., rote u. blaue kalligr. Init., 1r große mehrfarbige Init. D mit Gold u. Randleiste. 1r oben: „V LIB(ER).“ — Von Regimentsbüchsenmacher Tambor wohl 1846 geschenkt.

Beschreibung im Arch. der Deutsch. Kommission der Preuß. Ak. d. W.

5/23—4

Bl. 1ra—2vb *Meissner Rechtsbuch nach Distinctionen,* deutsch. Inc.: „Wer einen geczug vornuwen vnd vormeren wil so sol her gen an gerichte“. Expl.: „adir her habe is mynner bracht.“

Saec. XV, Perg., 2 Bll. (wohl Anfang u. Ende eines Quaternio), 320×260. — 2 Kol., 33 Z., beschriebener Raum 240×168, Abstand der Kol. 18 *mm*, Breite der Kol. 75 *cm*. Got. Kursive, blaue u. rote kalligr. Init., die Überschriften der Distinctiones rot, 1r—1v rot überschrieben: „Quartus liber“, 2r—2v: „Quintus liber“. — Mundart mitteldeutsch. — Früher als Umschlag auf einem Archivband, vgl. 1r unten: „L[adula] B. 6: N 46“. Daneben die Namen „Adam Perwich, Sewastien Mathias, Christian Egger“.

Einem Briefe Prof. Hans v. Voltelinis an Dr. Jaksch vom 11. 10. 1923 durfte ich folgende Angaben entnehmen:

Stobbe, Gesch. der deutschen Rechtsquellen 1, 411 f. u. Schröder, Deutsche Rechtsgesch.[6] 731. Ausgaben: Homayer, Schlesisches Landrecht von Böhmen, Diplomatische Beiträge zur Untersuchung der schlesischen Rechte u. Gesch., 1770—75; Ortloff, Das Rechtsbuch nach Distinctionen nebst einem Eisenachischen Rechtsbuch, Jena, 1836 = 1. Bd. seiner deutschen Rechtsquellen.

Das Klagenfurter Bruchstück umfaßt das 4. Buch, Kap. XLVII, Distinctio I bis IX, u. 5. Buch, Kap. IX, Dist. I—XIII (bei Ortloff S. 274—276 bzw. 292—294). Die entsprechenden Distinktionen sind im Klagenfurter Bruchstück mit 17—25 bzw. 1—14 numeriert. Vgl. Zs. d. Savigny-Stiftung 1924, 316—318 (Voltelini): Die Wolfenbüttler Hs. steht am nächsten.

Beschreibung im Archiv der deutsch. Kommission d. Preuß. Ak. d. W., vgl. Sb. Berlin 1927, S. XLVIII.

5/23—5

Bl. 1r—v *Herzog Ernst,* md. Fassung, Bruchstück. Inc.: „Der konig war siges vro.“ Expl.: „die bat her mit sich varen.“

Saec. XIV, Perg., [280]×225, 1/2 Bl. — 2 Kol., je 80—85 *mm* breit, Zeilenhöhe 6·4 *mm*, got. Min. 1 Hd., bei Abschnitten rote Haken. — Vom Landesarchivdirektor Dr. M. Wutte als Schutzblatt vorgefunden auf einem „Urbarium alles Traidt Einkhomens zu der Villacherischen Verwaltung ghörick“, 1597—1600, aus dem Wasserleonburger Archiv, jetzt im Landesarchiv Sign. 4 d.